

# Die Fenster- und Wappenschenkungen der Stadt Zofingen

Autor(en): **Lehmann, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **8 (1896-1898)**

Heft 31-2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156831>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Fenster- und Wappenschenkungen der Stadt Zofingen.

Von *Dr. Hans Lehmann.*

(Fortsetzung.)

1580.

1. Dem klein glasser hans nouwer vff rechnung ij  $\bar{u}$ . S. R. a.
2. Hanns nouwer dem glasser von einem venster gan Sempach j gl. iij blapartt. S. R. a.
3. Petter baldenwyn dem glassmoller vmb ij wappen (vom wapen ij gut guldi) und anders dut vj gl. iij batzen. S. R. a.
4. hanns nouwer dem glasser vj batzen. S. R. a.
5. Samuel Ruswyller vmb arbeyt zuo ein fenster gon arburg xx blappartt. S. R. a.
6. Hans Nouwer dem glasser vff rechnung ij  $\bar{u}$ . S. R. a.
7. Zentz glasser vmb arbeit x batzen. S. R. a.

1581.

1. Dem glosmaller vmb ij wappen ein fenster vsgäben vij guldi ij batz. S. R. a.
2. Peter Baldenwin dem glosmoller vmb ij schilt so er gmacht kosten v gl., v batz. S. R. a.
3. Dem nouwer vmb des vogts fenster v  $\bar{u}$  viij  $\beta$ . S. R. a.

1582

1. Zentz dem glasser für glasserwerch vj batz, i dl. S. R. a.
2. Zentz glosser von 2 fenstren in's Ziegelhus vnnd eins gon lenzburg dut noch abzug jm usgäben ij gl xj batz. S. R. a.
3. Dem glasmahler vmb fenster vnnd anderes (am Rande: 2 wapen) xiiij gl, ij dl. S. R. a.

1583.

1. Peter baldenwin von adam läberlins fenster iij  $\bar{u}$  xvj d. S. R. a.
2. Dem glasmaller von fenstern jns Ziegelhus vnnd öttlig? dut v gl. x batz. S. R. a.
3. Item dem weibel zuo brug vor ein fenster so min herren jm verertt iij gl, x btz. S. R. b.
4. Hanns brönner dem glasser ij  $\bar{u}$ . S. R. b.

1584.

1. Vlrich gränicher vmb fenster Ramen zum Oxen er jm verertz thuot viij batz. S. R. b.
2. Dem glasmoler vom engel vmdr wappen ouch fenstren xxxviiiij gl. S. R. b.
3. Zentz glasser von 2 fenstren iij gl. xiiij batz. S. R. b.
4. Zentz glasser vmb ein fenster iij gl. xiii blap. S. R. b.
5. Petter baldenwin vmb ein fenster iij gl. xij batz. S. R. b.
6. Dem glosmaller vmb arbeit iij gl. S. R. b.

1585.

1. Dem glasmaller von thorwartts fenstren vnnd andren wappen thuot xvj gl. iij d. S. R. b.
2. Zentz kunen von fenstren v gl. xiiij batz. S. R. b.
3. Hanns brönner von fenstren xij  $\bar{u}$  xiiij d. S. R. b.
- 4 Dem strübli vmb ein fenster vj  $\bar{u}$ . S. R. b.
5. Niclaus Zuober von fenstren iij gl. j batz. S. R. b.
6. Hanns brönner vmb 2 fenster vj batzen. S. R. b.
7. Dem strübli vmb ein fenster vj  $\bar{u}$ . S. R. b.
8. Nyclus Zuober von fenstren iij gl. j btz. S. R. b.
9. Hanns brönner vmb 2 fenster vj batzen. S. R. b.

1586.

1. Dem glasmaler vmb wappen vndt fensterwerch thuot xxxv gl. iij batz. S. R. b.
2. Hanns brönner von Klaus hogen fenster v batz. S. R. b.
3. Hans brönner dem glaser vmb arbeit vij  $\bar{u}$ . S. R. b.

4. Lienhard Goswyler vmb ein fenster iij  $\bar{u}$  iij d. S. R. b.

1587.

1588.

1. Dem glasmaller vom venster jm Zollheusli, kostet vj  $\bar{u}$ , xij  $\bar{f}$ , iij d. S. R. b.

2. Niclaus Zuober für arbeit .xiiij  $\bar{u}$ . S. R. b.

3. Zentz Glasser vmb arbeit j  $\bar{u}$ , xij  $\bar{f}$ . S. R. b.

1589.

1. Petter Baldewin glasmaller x batz. S. R. b.

2. Petter Baldewin vmb iij wappen xvj  $\bar{u}$ . S. R. b.

1590.

1591.

1. Dem glassmaller vom wappen gon rynach hat kostet v gl, x batz. S. R. b.

2. Petter Baldewin vor ein wappen dem Schultheissen Rappen ij gl. x batz. S. R. b.

3. Zentz glasser vmb arbeit iij  $\bar{u}$ .

1592.

1. Dem Zentz glasser von vrech meister fenster v  $\bar{u}$ . S. R. b.

2. Dem glassmaller vmb 3 fenster xij gl, vij batz. S. R. b.

1593.

1594.

1. Dem Zentz Kunen iij  $\bar{u}$ , vj  $\bar{f}$ , iij d. vonn vli sutters fenster S. R. b.

2. Dem Zentz glaser vm vly gränichers fänster samt denen ynn der kleinen Ratstuben ze fassen vnd besseren tut xj  $\bar{u}$ , ij  $\bar{f}$ , viii d. S. R. b.

3. Dem glassmoler vm fier wapen xxj  $\bar{u}$ , vij  $\bar{f}$ , vm andre arbeit x  $\bar{f}$ , viii d. S. R. b.

4. Dem Zentz glasser xij  $\bar{f}$  vonn dess oberen torwarten fenster. S. R. b.

1595.

1. Dem Josue Baldewin v gulden, viij batzen vm ein wapen vnd fenster gan wictlich dem Schumacher. S. R. b.

1596.

1. Dem Josue baldewin vm dess Jost bümpins venster dutt viij  $\bar{u}$ , iij  $\bar{f}$  S. R. b.

2. Dem Zentz Glaser iij  $\bar{u}$ , xij  $\bar{f}$ , 4 d. S. R. b.

3. Dem petter baldewin vm dess maritz Edelmanns fenster dutt viii  $\bar{u}$ , xij  $\bar{f}$ , iij d. S. R. b.

1597.

1. Dem Josue Baldewin vonn etwass vensteren dut 4  $\bar{u}$ , v  $\bar{f}$  S. R. b.

2. Dem petter Baldewin vm ein venster dem stattschriber nach abzug siner stür dut 2  $\bar{u}$ , 16  $\bar{f}$ . S. R. b.

3. Den thag hieuorstaht (9 Juni) 4  $\bar{u}$  dem Esau an sin venster S. R. b.

4. Dem Petter Baldewin vm des Schaffners venster dutt 12  $\bar{u}$ . S. R. b.

1598

1. Dem Josue Baldewin vm dess fridli Ryckhartten vnd Adam Hunckelers auch die venster inn Sigels graben dutt 33  $\bar{u}$ , 11  $\bar{f}$ , 4 d. S. R. b.

2. Dem Josue Baldewin vm zwey wappen x  $\bar{u}$ , 13  $\bar{f}$ , 4 d. S. R. b.

3. Dem altten Baldewin nach abzug eines gulden Stür vm ein wappen 13  $\bar{f}$ , 4 d. S. R. b.

4. Dem Petter Baldewin vm arbeit dut j  $\bar{u}$ , 14  $\bar{f}$ . S. R. b.

5. Dem Petter Baldewin vm dess Statthaltters vonn Reiden vm ein venster dutt xj  $\bar{u}$ , 6  $\bar{f}$ , 8 d. S. R. b.

6. Dem Zentz glaser vm ein venster gan Reiden vnd sunst vm bletzwerch dutt vj  $\bar{u}$ , j  $\bar{f}$ , 4 d. S. R. b.

7. Dem Jos. Baldewin vm Arbeit dut j  $\bar{u}$ , j  $\bar{f}$ , 4 d. S. R. b.

8. Dem Zentz Kunen vm dess Thoman Humlers venster vnd sunst Arbeit dut 9  $\bar{u}$ , 17  $\bar{f}$ , 4 d. S. R. b.

9. Innemen der seckelmeister nach abzug her tachsteinen venster so 8  $\bar{u}$  kost dutt  
 ... S. R. b.  
 10. Dem Petter Baldwin nach abzug 4  $\bar{u}$  stür dutt 20  $\bar{u}$ , 10  $\beta$ , 8 d. S R. b.

## Miscellen.

### Glasgemälde im Wirtshause zu Subigen, Kt. Solothurn.

Einer uns von Herrn Dr. R. Schoch in Zürich gütigst zur Verfügung gestellten alten Gemeindechronik von Subigen entnehmen wir folgende Aufzeichnungen: „Im Wirtshaus zu Subigen habe 1797 folgendes kopiert: In einer oberen Kammer an den Fensterscheiben sind die Wappen des Geschlechts Frölich und Bass von Solothurn entworfen. Um das Wappen Hrn. Frölichs liest man folgendes: „Wilhelm Frölich küniglicher Maistät in franchrich gwardi Lütinant.“ Um das Wappen Hrn. Basses ist folgende Aufschrift: „Herr Vrss bass dieser Zeit Rathsschriber der lobl. Statt Solothurn 1660.“ — In einer unteren Kammer sieht man an den Fensterscheiben 1. Den Englischen Gruss, unterhar zwey Wappen. 2. Das oberkeitl. Wappen von Solothurn. 3. Das Wappen der Stift Sti Ursi in Soloth. 4. Das Wappen eines Herrn Grimm, Chorherr zu Soloth. 5. Das Wappen eines Herrn Rudolfs und seiner Frauen, mit folgender Aufschrift: „Herr Hanns Jacob Rudolff des ordentlichen Raths und Vogt der herrschaft Kriegstetten und Fr. Elisabeth Vncher sein Ehegemahlin 1676.“ (Dabei ist das Wappen der Elisabeth Vncher abgebildet: in Blau auf grünem Dreiberg ein gelbes Kreuz zwischen zwei gelben Sternen; auf dem Kreuzstamm ein weisses Z). 6. Ein anders Wappen.“

## Kleinere Nachrichten.

Zusammengestellt von J. Zemp.\*)

**Aargau.** *Baden* Unterhalb des Scharfenfels, beim sogenannten Schlossgut, werden gegenwärtig mehrere Neubauten ausgeführt, für welche grössere Erdbewegungen nötig sind. Unterm 17. März meldete Baumeister L. Mäder den Fund eines Topfes. Notar Meyer und Otto Hauser, welche die Fundstelle untersuchten, wollen hier einen kleinern und nicht besonders reichen römischen Begräbnisplatz erkennen. In einer Tiefe von 80 cm zieht sich eine deutlich ausgeprägte Brandschicht hin. Man fand Scherben von gewöhnlichen und Terrasigillata-Gefässen; ebenso Knochen und Nägel, Scherbenfragmente mit figürlichen Darstellungen und solche mit ganz einfachen Ornamenten. Zwei einzelne Münzen (wovon eine Gross-Bronze), konnten, weil sie durch Feuer und Oxydation stark mitgenommen waren, leider nicht bestimmt werden. Unter den Knochen unterschied man solche vom Schwein, Rind und Pferd. Der Hauptfund war ein zweihenkliger Krug aus gewöhnlichem, leichtem Thon, dessen einziges Ornament in zwei, die Henkelansätze berührenden parallelen Linien bestand. Der Topf zeigt eine Tiefe von 20 cm, eine Oeffnung von 9,5 cm und eine Bauchung von 18 cm. Charakteristisch war der Inhalt: ausser Nägeln barg das Gefäss eine grosse Anzahl halb und ganz verkohlter menschlicher Knochen; ausser Bruchstücken des Schädels konnte man Wirbelteile, Schlüsselbein, Beckenknochen und Ellenbogengelenk unterscheiden. Der Fund lag in blosser Erde. („Neue Zürcher Ztg.“, Nr. 78, 19. März 1898.)

*Baden.* In Baden sind einige römische Münzen gefunden worden, darunter ein silberner Commodus, eine Julia Mäsa und ein Elagabalus, beide ebenfalls aus Silber. Die Stücke gelangten ins Schweizerische Landesmuseum.

*Jonen.* Lehrer Meier hat für das Antiquarium Aarau die viereckige Römerbaute oberhalb Jonen zu untersuchen angefangen. Die Arbeiten werden fortgesetzt und dürften längere Zeit in Anspruch nehmen.

J. H.

\*) Beiträge verdanke ich Herrn J. Heierli, Dr. R. Hoppeler und R. Ulrich.